Initiative Architektur

Bericht und Resümee

Ausstellung: autodidakt – oder wem gehört der öffentliche Raum?

Initiative Architektur im Architekturhaus Salzburg

Studienprojekte der FH Salzburg beweisen die Machbarkeit eines „Superviertels Andrä" in Salzburg.



„Salzburg ist das Sinnbild einer Stadt, welche noch immer dem städtebaulichen Leitbild der ***autogerechten Stadt*** aus der Zeit ab 1950 verhaftet ist. Unabhängig davon, wo man sich in der Stadt befindet, ist jeder Ort zügig mit dem Auto erreichbar und dort ein passender Stellplatz zur Verfügung stehen. Gemäß dieser Planungsdoktrin gestaltet sich auch die Verteilung des öffentlichen Raumes. Der KFZ-Verkehr besitzt im Modal-Split der Stadt Salzburg einen Anteil von etwas mehr als einem Drittel, was deutlich mehr ist als in vergleichbaren Städten und sich auch in der Nutzung des öffentlichen Raumes durch den ruhenden Verkehr – also dem Parken – spiegelt."

Stefan Netsch, Stadtplaner und Architekt
Fachbereichsleiter für Urban Planning an der Fachhochschule Salzburg

In einem Studienprojekt unter der Leitung von Stefan Netsch haben Studierende des Masterstudienganges „Smart Buildings in Smart Cities" der Fachhochschule Salzburg sich mit dem Thema Transformation des öffentlichen Raumes auseinandergesetzt und geprüft, welche Möglichkeiten es gibt, um diesen gerechter zu verteilen.

Als Untersuchungsgegenstand dienten Teilbereiche des Salzburger Andräviertels, das sich aufgrund seiner gründerzeitlichen Bebauungsstruktur für die Umsetzung des „Superblock-Prinzipes" besonders eignet. Das Konzept eines Superblockes sieht die Transformation des öffentlichen Raums durch taktische Interventionen vor, um eine Verkehrsberuhigung durch die Vermeidung des Durchzugsverkehrs zu erreichen. Damit einher geht die Schaffung von

Initiative Architektur im Architekturhaus
Sinnhubstraße 3, 5020 Salzburg
Tel.: 0662 - 87 98 67 - 14

Öffentlichkeitsarbeit
Lisa Kranabetter, BA
lk@initiativearchitektur.at

Aufenthaltsbereichen, die dem Quartiersbewohner*innen zur Verfügung stehen. Der öffentliche Raum, der bislang vom Auto dominiert wird, wird so wieder zum Lebensräume für Menschen.
Anhand der Projektarbeiten konnte gezeigt, dass es realistisch ist, Teile des Viertels im Sinne einer gerechteren Flächenverteilung neu zu strukturieren und so an die Herausforderungen des Klimawandels, Stichwort, Begrünung und Beschattung von Hitzeinseln, anzupassen.

Die Ergebnisse aus dem Studienprojekt wurden in einer Ausstellung von Anfang Oktober bis November 2023 im Architekturhaus Salzburg gezeigt. Eine Kooperation der Initiative Architektur und dem Studiengang Smart City der Fachhochschule Salzburg.

Zum Rahmenprogramm
Im Programm zur Ausstellung „autodidakt. oder wem gehört der öffentliche Raum?" die Thematik der gerechteren Nutzung des öffentlichen Raumes durch die verschiedenen Verkehrsteilnehmer*innen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und diskutiert.

Die praktische und politische Sicht der Materie Superblock wurde in Vorträgen, Diskussionen und Führungen vorgestellt. Dazu zeigte das **studio Laut** anhand des Beispiels „Supergrätzl" Favoriten in Wien, wie schrittweise über mehrere Jahre anhand von taktischen Eingriffen in den Straßenraum eine Umsetzung vollzogen werden konnte. Der Verein Changing Cities aus Berlin verfolgt dagegen die Umsetzung eines Superblocks anhand des Ansatzes der politischen Willensbildung durch die aktive Beteiligung der Bevölkerung.

Neben der Umsetzung des Superblockprinzipes wurde sich speziell mit dem Thema „Gehen im Quartier" auseinandergesetzt. Anhand des **„Masterplan Gehen" der Stadt Salzburg** wurde dokumentiert, wie eine Umsetzung auf städtischer Ebene erfolgen kann. Das niederländische **Planungsbüro felixx** ging in ihrer Vorstellung des **Masterplans öffentliche Räume in Groningen** einen Schritt weiter und präsentierte einen Ansatz, wie unterschiedliche Straßenräume schrittweise im Sinne einer gerechteren Mobilität für alle Verkehrsteilnehmer transformiert werden kann.

Ein weiterer Programmpunkt zur Ausstellung wurde als Pecha Kucha Night Salzburg im Rahmen der Kulturstrategie 2024 umgesetzt. Dabei meldeten sich in Kurzvorträgen sieben Stimmen

aus den verschiedensten Funktionsbereich der Baukultur zu Zukunftsaufgaben für die Stadt Salzburg zu Wort. Moderiert hat die von einer Live-Band musikalisch untermalte Aufführung Pecha Kucha-Spezialisten Bernhard Jenny (jennycolombo.com).

Der Abend wurde von FS1 gestreamt – hier nachsehen.

5 Fotos:



Vortragsabend zum Thema „Das Prinzip Superblock", Florian Lorenz und Georg Wieser (studio LAUT, Wien) präsentieren "Mit einfachen Mitteln zur systematischen Stadttransformation am Beispiel des Wiener Supergrätzls". © Initiative Architektur



Vortragsabend zum Thema „Das Prinzip Superblock", Florian Keiper (Changing Cities, Berlin) präsentiert "Kiezblocks – Heute Stadt Morgen" am Beispiel der Stadt Berlin.

Initiative Architektur im Architekturhaus
Sinnhubstraße 3, 5020 Salzburg
Tel.: 0662 - 87 98 67 - 14

Öffentlichkeitsarbeit
Lisa Kranabetter, BA
lk@initiativearchitektur.at



Vortragsabend zum Thema „Gehen im öffentlichen Raum“, Michael Schwifcz (Verkehrsplaner Stadt Salzburg) im Vortrag zu „Masterplan Gehen“ der Stadt Salzburg © Initiative Architektur



Pecha-Kucha-Night: Lukas Crepaz (Kaufmännischer Direktor Salzburger Festspiele) zum Festspielbezirk 2030 – Bauen im Welterbe © Initiative Architektur



Pecha-Kucha-Night: Robert Temel (Architektur- und Stadtforscher) wurde mit seinem Beitrag zur Baukultur in Österreich zugeschalten © Initiative Architektur

Initiative Architektur im Architekturhaus
Sinnhubstraße 3, 5020 Salzburg
Tel.: 0662 – 87 98 67 – 14

Öffentlichkeitsarbeit
Lisa Kranabetter, BA
lk@initiativearchitektur.at

Ausstellungsvermittlung an Kinder und Jugendliche im Schulworkshop

„Wir gestalten einen Platz“

In acht Workshops für Schulen wurde das Thema „Superblock“ an ca. 150 Schülerinnen und Schüler vermittelt. Es nahmen Klassen des **Christian-Doppler-Gymnasiums**, der **Mittelschule Maxglan 2**, des **Akademischen Gymnasiums**, der **Sport-Mittelschule Seekirchen** und der **Allgemeinen Sonderschule Salzburg** teil. Zu zwei Terminen durften wir auch Kinder und Jugendliche von **ProMente**, dem Salzburger Verein für psychische und soziale Rehabilitation, im Architekturhaus Salzburg begrüßen. Leitung durch die Vermittlerinnen DI^{in} Carina Alterdinger und DI^{in} Özgül Coban-Nagels.

Bei der Begrüßung wurde ein Einstieg in das Thema „Superblock“ gegeben: wie viel Platz brauchen die verschiedenen Verkehrsteilnehmer*innen und was würde passieren, wenn in Teilbereichen der Stadt Autos weniger Platz einnehmen? Ergänzend fand eine Raumübung zum Thema Abstand zwischen Personen statt. Im Hauptteil konnten die Schüler*innen selbst aktiv werden und ihre Ideen für eine Umgestaltung und -nutzung von Straßenräumen innerhalb eines Superblocks umsetzen. Aufbauend auf den in der Ausstellung gezeigten Studierendenarbeiten der FH wurden dazu zwei Möglichkeiten angeboten: einerseits eine Modellarbeit für den Julius-Raab-Platz und andererseits eine Collage für einen Park in der Paracelsusstraße. Abschließend wurden die Arbeiten präsentiert und die verschiedenen Ansätze in der Gruppe diskutiert.



Schülerinnen und Schüler der Klasse 3A (24 SchülerInnen) des Christian-Doppler-Gymnasium Salzburg präsentieren ihre Collagen und Modelle eines Superblocks im Andräviertel © Initiative Architektur

Initiative Architektur im Architekturhaus
Sinnhubstraße 3, 5020 Salzburg
Tel.: 0662 - 87 98 67 - 14

Öffentlichkeitsarbeit
Lisa Kranabetter, BA
lk@initiativearchitektur.at